

Eine kleine Welt ganz für die Kleinen Kindergarten in Nackenheim eingeweiht

Der jungen Menschen verstärkt annehmen / Lob für Planung / 1,2 Millionen Kosten

-m- NACKENHEIM. - Nach genau einjähriger Bauzeit wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Kinder der neue schicke gemeindeeigene Kindergarten in der Pommardstraße eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Ortsbürgermeister Günter Ollig betonte nach der Begrüßung vieler Ehren Gäste, der Nackenheimer Architekt Willi Heckelsmüller habe nach seinen Plänen eine kleine Welt geschaffen, die ganz auf die Bedürfnisse der Kinder eingerichtet sei. Alle seien sich im klaren darüber, daß auch der schönste Kindergarten das Elternhaus nicht ersetzen könne. Dies solle auch nicht die Aufgabe dieses Hauses sein. Jedoch sei man sich bewußt, daß man sich mehr als früher der jungen Menschen annehmen müsse. Gerade im Kindesalter würden nachhaltige Eindrücke vermittelt, die für das spätere Leben entscheidend sei könnten. Den Erzieherinnen sei eine bedeutende, verantwortungsvolle und auch schwierige Aufgabe im Dienste der Erziehung übertragen.

Ein herzliches Dankeschön richtete Günter Ollig an den Landkreis Mainz-Bingen, der zu den rund 1,2 Millionen Baukosten einen Zuschuß von 45 Prozent gewährt habe. Nicht zuletzt gehe sein Dank an das Ortsparlament, an die Verbandsgemeinde Bodenheim sowie an alle Handwerker, die an diesem Gebäude gearbeitet hätten.



Ein glücklicher Moment: Architekt Heckelsmüller übergibt Bürgermeister Ollig den Schlüssel für den neuen Kindergarten.
Bild: Anne Küssner

Zuvor hatte Architekt Willi Heckelsmüller erklärt, seine Aufgabe bei der Planung sei klar abgesteckt worden. Die Kinder sollen einerseits familiennah betreut und andererseits allmählich auf die Schulzeit vorbereitet werden. Er habe versucht, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ein Haus zu bauen, in dem sich die Kinder wohl fühlen sollen. Das alte Kinderlied von den fleißigen Handwerkern, die Stein auf Stein setzen, um das Haus fertigzustellen, hätte ihn dazu gebracht, die einzelnen Bauteile sichtbar zu lassen und nicht hinter Verputz oder anderen Baustoffen zu verbergen. Mit dem Baukörper, der überwiegend aus Dach und aus mehreren durchdringenden Dachkörpern bestehe, solle die traditionelle in Rheinhessen vielfältig geformte Dachlandschaft wieder Fuß fassen. Bei den Außenanlagen sei er von ähnlichen Gedanken ausgegangen. Hier solle mittels heimischer Pflanzen eine idyllische Landschaft entstehen und dadurch die Beziehung der Kinder zur Natur unmerklich geweckt werden. Auf diese Weise könne das einfache Spielen von selbst zum Naturerlebnis werden. Zur Anpflanzung kämen auch Kirschen-, Apfel- und Zwetschenbäume.

Heckelsmüller betonte weiter, „Kunst am Bau“ spiele im Baugeschehen heute eine Rolle. Persönlich habe er dazu einen kostenlosen Beitrag leisten wollen und habe das in Mainz befindliche „Udenhei-

mer Kreuz“ aus dem 12. Jahrhundert von einem befreundeten Tiroler Künstler nach dem Empfinden unserer Zeit nachfertigen lassen. Ein herzliches Dankeschön richtete Heckelsmüller an Bürgermeister Günter Ollig, der durch sein uneingeschränktes Vertrauen ihm die Arbeit sehr erleichtert habe. Weiter dankte er allen, die mit ihm zusammengearbeitet haben.

Die Glückwünsche des Landkreises übermittelte Kreisdeputierter Hans Steib, der betonte, mit der Fertigstellung des Baues sei eine weitere Lücke im Bedarfsplan des Kreises geschlossen worden. Das Geld sei in diesem Gebäude gut angelegt, und man könne die Gemeinde beglückwünschen. Bürgermeister Gerhard Krämer sagte, die Zeit des Provisoriums sei nun vorbei. Es sei ein gelungenes Werk, das sich hervorragend in die Umgebung einfüge.

Die Einweihung nahmen die beiden Ortsgeistlichen, Pfarrer Traut und Pfarrer Sachse, gemeinsam vor. Mit Liedvorträgen und Gedichten verschönerten die kleinen Bürger den festlichen Rahmen der Einweihung. Zu den weiteren Gratulanten mit Geschenken und finanziellen Beiträgen zählten: der SPD-Ortsverein, die Fraktion sowie die Frauengruppe, die CDU-Fraktion, die CDU-Frauengruppe, Pfarrer Traut von der katholischen Kirchengemeinde sowie die Arbeiterwohlfahrt Nackenheim.



Pudelwohl fühlten sich sofort die Mädchen und Buben in ihrem neuen Kindergarten.